

Protokoll
über die ordentliche Mitgliederversammlung
des Kath. Ambulanten Krankenpflegevereins
am Mittwoch, den 16. November 2022 im Pfarrheim St. Johann in Peißenberg

- 1) Begrüßung
- 2) Annahme des Protokolls von der Sitzung vom 06.11.2019
- 3) Jahresbericht
 - 3.1) des Vorsitzenden
 - 3.2) der Geschäftsführung der Ökumenischen Sozialstation
- 4) Kassenbericht
- 5) Bericht des Kassenprüfers
- 6) Entlastung der Kassenführung und des Vorstandes
- 7) Neuwahlen
- 8) Verschiedenes

TOP 1

Pünktlich um 15:30 Uhr begrüßte Vorstand Erich Gehrman die 11 erschienenen Mitglieder, besonders die Pfarrer Gerhard Schmid und Georg Fetsch, Peißenbergs Ersten Bürgermeister Frank Zellner, Herrn Bürgermeister Mansi aus Wielenbach, sowie Herrn Peter Steinberger vom Landratsamt Weilheim-Schongau. Er entschuldigte kurzfristig Frau Hörbrand von der Ökumenischen Sozialstation, die jedoch kurze Zeit später eintraf.

Er stellte fest, dass frist- und formgerecht geladen wurde und die Versammlung somit beschlussfähig ist. Auch die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 2

Das Protokoll der Sitzung vom 06.11.2019 war allen Anwesenden zugegangen und wurde einstimmig angenommen.

TOP 3

3.1) In seinem Jahresbericht stellte Herr Gehrman fest, dass sich die Zeiten durch Corona verändert haben. Vielen Menschen wurde bewusst, dass eine gute Pflege alter und kranker Menschen nicht von einer hohen Rente oder einem vollen Geldbeutel abhängig sein darf.

Für die ambulante Pflege gibt es aber nach wie vor große finanzielle Probleme, da die Pflege in einem Alten-Pflegeheim im 10-Minuten-Takt kostengünstiger ist als die ambulante Pflege am Wohnort, diese Kosten jedoch nur von der Pflegeversicherung oder der Krankenversicherung getragen werden. Auch die minutengenaue Dokumentation der Arbeitszeit und die gefahrenen Kilometer sind eine Belastung für das ohnehin überlastete Pflegepersonal. Natürlich kann und wolle die Sozialstation keine Konkurrenz zu privaten Pflegeeinrichtungen sein, wobei im letzten Jahr im Betreuungsgebiet vier private Pflegeeinrichtungen die ambulante Betreuung von Pflegebedürftigen in den Außenbereichen teilweise aufgegeben haben.

Herr Gehrman, sein Stellvertreter Herr Engel und Frau Hörbrand haben in letzter Zeit viele Gemeinden, Kirchen und auch das Landratsamt WM-SOG besucht um über die finanzielle Situation in der ambulanten Pflege zu sprechen. Hier hat man mit dem LRA nun vereinbart, dass aufgrund der Abgrenzung von privaten Einrichtungen zukünftig eine sog. „Trennungsrechnung“ für alle „nicht erstattungsfähigen Leistungen“ erstellt werden soll. Diese wird durch die Buchhaltung der Sozialstation erstellt und geht zukünftig mit dem Sitzungsprotokoll dem Landratsamt als Grundlage für den Mitgliedsbeitrag zu.

Daher stellte Herr Gehrman auch in seinem Bericht abschließend explizit fest, dass aufgrund des vorgelegten Tätigkeitsberichtes und dem finalen Teilergebnis aus der ambulanten Pflege 2021 der Ökumenischen Sozialstation diese glaubhaft nachweisen konnte, dass die Mitgliedsbeiträge des „Kath. Ambulanten Krankenpflegevereins“ wirtschaftlich, sparsam und ordnungsgemäß verwendet wurden. Eine Überkompensation wurde anhand der Unterlagen nicht festgestellt.

TOP 4

Wegen der Verspätung von Frau Hörbrand wurde der Kassenbericht von Frau Hosse vorgezogen, der mit der Einladung allen Anwesenden zugestellt wurde. Er schloss mit Einnahmen von 333.344,05 € und Ausgaben von 328.679,54 € ab.

TOP 5 und 6

Herr Skuras als Kassenprüfer erläuterte, dass er im Frühjahr gemeinsam mit Herrn Engel die Kasse geprüft und alles für in Ordnung befunden hatte. Er dankte Frau Hosse für die gewissenhafte Buchhaltung und bat um Entlastung von Kassenführer und übrigen Vorstandschaft, was einstimmig angenommen wurde.

TOP 3

3.2) In ihrem Bericht über die Ökumenische Sozialstation erwähnte Frau Hörbrand die zur Zeit sehr angespannte Personalsituation, weil es in den Monaten Juli und August 2022 die höchste Anzahl von Corona erkrankten Personal gab und daher aktuell auch viele nachgeholt Reha-Aufenthalte stattfinden. Auch gibt es jetzt immer noch viel Bewegung beim anmelden und kurzfristigem Absagen wegen Corona. Auch die finanziellen Probleme bei der Sozialstation werden immer größer, da eine erwartete Lohnerhöhung von 6,5 - 8 % zum Jahreswechsel plus Kinderzulage im kommenden Jahr eine halbe Million mehr an Kosten ausmachen und diese nur schwerlich voll auf die Kunden umgelegt werden können.

Aktuell sucht die ÖSO händeringend Personal, um auch stundenweise für Hauswirtschaft, Schulbegleitung aufrecht zu erhalten und alle Bereiche der Pflege abdecken zu können. Auch die umfangreiche Dokumentation, die minutengenaue Trennung von Pflege und Betreuung auf verschiedene Kostenstellen erfordert viel Aufwand.

Die grundsätzliche Frage ist, wie lässt sich die ambulante Pflege im häuslichen Bereich in Zukunft aufrechterhalten, wenn die Trennung zwischen medizinischer Versorgung und häuslicher Pflege immer enger gezogen werde.

Derzeit sind bei der Ökumenischen Sozialstation etwa 360 Mitarbeiter angestellt, davon etwa 180 Pflegekräfte, der Rest entfällt auf die Bereiche FuD, Schulbegleitung, EaR und Verwaltung. Auf Anfrage betonte Frau Hörbrand auch die gute Zusammenarbeit mit der Caritas, die jährlich über 350 Angehörige von Betreuenden berät.

TOP 7 Neuwahlen

Auf Vorschlag von Herrn Gehrman und einstimmigem Beschluss der Anwesenden wurde Bürgermeister Zellner zum Wahlleiter ernannt.

Einstimmig auch der Beschluss, Abstimmung per Handzeichen, wenn nur ein Kandidat pro Posten zur Verfügung steht.

Gewählt wurden einstimmig bei jeweils einer Enthaltung:

- als Erster Vorsitzender Herr Erich Gehrman
- als Zweiter Vorsitzender Herr Heinz Engel (in Abwesenheit)
- als Kassierin Frau Anna Hosse
- Schriftführer wird, auf Vorschlag von Frau Hörbrand, ein Vertreter der Ökumenischen Sozialstation
- als Beisitzer Herr Pfr. Fetsch
- als Kassenprüfer Herr Diakon Skuras.

Als Vertreter für die Gesellschafter-Versammlung der Ökumenischen Sozialstation wurde Herr Gehrman und als Stellvertreter Herr Engel gewählt.

Alle Gewählten nahmen die Ämter an.

Bürgermeister Zellner dankte allen Gewählten für die ehrenamtliche Mitarbeit und wünschte für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit.

Herr Peter Bertl kandidierte aus Altersgründen nicht mehr für das Amt des Schriftführers. Natürlich akzeptiert der Verein den Entschluss von Herrn Bertl, dennoch sprach der Vorsitzende sein großes Bedauern über Herrn Bertls Entschluss aus.

Der Vorsitzende Erich Gehrman dankte Herrn Peter Bertl sehr herzlich für die langjährige Unterstützung des „Kath. Ambulanten Krankenpflegevereins“ in dieser Funktion und verbindet diesen Dank mit der Hoffnung, dass Herr Bertl als „natürliches“ Mitglied weiterhin an den Versammlungen teilnehmen wird.

TOP 8

Unter Verschiedenes kam nochmals die schwierige Situation der Ökumenischen Sozialstation im Bereich der häuslichen Pflege und die gute Zusammenarbeit mit der Caritas sowie anderen Pflegediensten zur Sprache, ehe Herr Gehrman um 16:45 Uhr allen Anwesenden für die Mitarbeit dankte und die Versammlung schloss.

gez. Peter Bertl
Schriftführer

gez. Erich Gehrman
Erster Vorsitzender